

Hinweis:

Bitte dieses Formular im Originalformat (*.xlsx) speichern, umbenennen und übersenden.

GBK

Aktenzeichen: GBK-24-02-1#3 und GBK-24-02-2#3

Formblatt für die Übermittlung von Stellungnahmen

Unternehmen / Verband / Behörde / Sonstige: (Pflichtfeld)

Fette - Competence in Energy GmbH

Marktrolle:

Sonstiges

Kontaktdaten*:

Nachname:

Vorname:

Kürzel:

E-Mail:

Telefon:

* Kontaktdaten werden bei Veröffentlichung der Konsultationsbeiträge **nicht** mitveröffentlicht.
Sie dienen ausschließlich eventueller Rückfragen durch die Große Beschlusskammer.

Weiter auf dem nächsten Tabellenblatt >>

Hinweis:
Bitte dieses Formular im Originalformat (*.xlsx) speichern, umbenennen und übersenden.

Konsultationsbeitrag: Aktenzeichen: GBK-24-02-1#3 und GBK-24-02-2#3 -

Nr.	Abschnitt (Pflichtfeld)	Thema	Stellungnahme	Begründung
1	4.5. Kalkulatorische Abschreibungen	Alterungsprozesse der Anlagen und Betriebsmittel	<p>Der Umbau der Systeme von klassischen Energiewandlern mit dezentralen leistungselektronischen Wandler-Systeme verändert die Systemeigenschaften maßgeblich. Schadenanalysen aus Kundenprojekten zeigen, dass die Lebensdauern von Betriebsmitteln mit Eisenkernen (Transformatoren, Wandler, Spulen, ...) deutlich reduziert werden. Zwischen den Betriebsmitteln und dem Netz bilden sich durch die veränderten Systemeigenschaften dynamische niederfrequente (< 50 Hz) Ausgleichsvorgänge aus (Oszillationen, Resonanzen), die die Betriebsmittel zusätzlich belasten. Auf diese Art Belastung sind die aktuell im Netz verbauten Betriebsmittel nicht ausgelegt. Bei im Netz verbauten Leistungstransformatoren (HS/MS) konnten wir in Kundenprojekten Lebensdauern von unter 10 Jahren feststellen. Anders sieht das bei Transformatoren in Wind- und PV-Parks aus. Hier kann auch schon nach einer Betriebszeit von 2 bis 3 Jahren das Betriebsmittel zerstört werden. Wandler-Systeme sind noch empfindlicher.</p> <p>Anders sieht das bei Wechselrichtern aus. Insbesondere PV-Wechselrichter sind mit ihren internen Betriebssystemen und Steuerungsprogrammen zur Synchronisierung, MPP usw. überfordert, da speziell in den Netzumgebungen, in denen eine dynamischer Vorbelastung (ebenfalls niederfrequenter Bereich) durch Gewerbe, Industrieprozesse, aber auch Balkonkraftwerke, Leistungselektronik im Consumer-Bereich, die Wechselrichter zu unkontrolliertem Fehlverhalten führen. Häufig ist die Kurzschlussleistung am Netzanschlusspunkt zu gering.</p> <p>Diese Fehler finden häufig in Kundenanlagen statt, so dass beim Netzbetreiber die Welt in Ordnung ist. Die aktuell verwendeten Normen zur Bewertung von PowerQuality-Größen und Flicker, sind veraltet und helfen nicht weiter. Eine "Scheinwelt" wird aufgebaut, die es bei den Veränderungen im System nicht mehr gibt.</p>	
2	4.5.1. Neue Anlagengruppen (Strom)	Neue Anlagengruppen an die Entwicklung der neuen EU-Grid-Codes anlehnen	<p>Die gerade neu von ACER diskutierten Grid-Codes (maßgeblich RfG), sollte als Muster gelten, um die neu definierten Anlagengruppen zur Elektromobilität sowie Wärmepumpen entsprechend zu übernehmen. Der Vorteil ist, dass neben den technischen Anforderungen, die Kostenstrukturen, vor allem im OPEX-Bereich mit den zukünftig intensiven immer wieder neu einzustellende Schutz- und Regelparameter zur Koordinierung der Anlagen gut zugeordnet wären.</p>	
3	4.5.2. Nutzungsdauern (Strom)	Smart Meter	<p>Die aktuell verbauten Smart Meter (iMSys) generieren grob falsche Messergebnisse. Hier muss ein Austausch stattfinden, da mit den sehr großen Fehlern die Kunden falsch abgerechnet werden.</p> <p>Bereits neu entwickelte Gerätegenerationen bieten den Vorteil, dass die TCO (total cost of ownership) deutlich verringert werden können, da neue Geräte mit den dann korrekt messenden Algorithmen zugleich den Vorteil haben, Kalibrierungs- und Eichprozesse remote zu unterstützen. Die bisherige Vorgehensweise, nach einer Betriebszeit die Geräte beim Kunden zu tauschen, dann im Labor nachzueichen und wieder in den Verkehr zu bringen widerspricht jeglicher Art Digitalisierungsstrategie.</p> <p>Zum Umsetzung müssten die Verantwortlichen entsprechenden Admin-Center aufbauen, mit denen die Prozesse digital abgebildet werden können.</p> <p>Die entsprechenden CyberSecurity-Aspekte sind bereits in neuen Lösungen auf der Geräteebene umgesetzt, Manipulationen vor Ort oder über Remote-Kommunikationskanäle können erkannt und verhindert werden.</p>	
4	4.5.2. Nutzungsdauern (Strom)	Lebensdauern	<p>Allgemein kann nur empfohlen werden, alle Nutzungsdauerspannen der einzelnen Betriebsmittel zu kurz wie möglich zu formulieren. Die Veränderungen im Systemverhalten reduzieren die individuellen Lebensdauern maßgeblich. Aus Erfahrungen kann ein Liste der jetzt nurmehr sinnvollen Nutzungsdauerspannen gerne zur Verfügung gestellt werden. Die Liste wurde aus mehr als 350 Kundenprojekten erstellt, indem Betriebsmittel zu vorzeitigem Funktionsverlust oder Zerstörung analysiert wurden - immer im Kontext mit der jeweiligen Systemumgebung, um die verursachenden Prozesse im Einzelfall zu verstehen. Der Kunde brauchte ja Abhilfe.</p>	
5	4.7. Kalkulatorische Kapitalverzinsung		<p>Netzbetreiber werden zukünftig vermehrt Betriebsmittel austauschen oder ersetzen, die Aufgrund der neuen dynamischen Belastungseigenschaften der Systeme vorzeitig defekt gegangen oder sogar zerstört wurden. Kalkulatorisch sind die Betriebsmittel nicht abgeschrieben. Für Fälle dieser Art - die deutlich zunehmen werden, da die aktuell genutzten Betriebsmittel für die jetzt sich einstellenden Systemeigenschaften nicht ausgelegt sind, sollte der Gesetzgeber eine Lösung finden, wie man damit umgeht. Insbesondere kleine Netzbetreiber können das finanziell nur schwer umsetzen. Gerne nennen wir hierzu Praxisbeispiel die prototypisch für die nächsten Jahre sind.</p>	

Zelle: C4

Kommentar: (!) Fehlende Angabe (rot)
(-) Korrekt (grün)